

# VERBRAUCHERTIPPS

## Starkregen – ein besonders tückisches Wetterphänomen

Als es am 28. Juli 2014 in Münster anfang zu regnen, rechneten die Bewohner mit einem üblichen Gewitter, das bald weiterziehen würde. Stattdessen regnete es in Kübeln, die Intensität der Niederschläge erinnerte eher an einen Monsun in Südostasien als an einen westfälischen Sommerregen. Nach sieben Stunden Starkregen stand die gesamte Innenstadt unter Wasser. Die Kanalisation war damit überfordert, die Wassermassen aufzunehmen: Es wurden 232 Liter Regen auf einen Quadratmeter gemessen, während es normalerweise in einem ganzen Juli 76 Liter je Quadratmeter sind. Die Versicherer verzeichneten 30.000 Unwetterschäden.

### Was ist Starkregen?

Man spricht von Starkregen, wenn in kurzer Zeit große Mengen an Niederschlag fallen. Der Deutsche Wetterdienst gibt eine Unwetterwarnung aus bei mindestens 25 Litern pro m<sup>2</sup> innerhalb einer Stunde oder bei mindestens 35 Litern pro m<sup>2</sup> innerhalb von 6 Stunden. Da Starkregenereignisse häufig mit Gewittern verbunden sind, haben sie zwischen Mai und Oktober »Hochkonjunktur«. Statistisch gesehen fällt in Deutschland über die Sommermonate zwar die größte Niederschlagsmenge, doch Starkregenereignisse treten auch im Frühjahr, Herbst und Winter auf. Das wird mit der globalen Klimaerwärmung in Verbindung gebracht.

### Deshalb ist Starkregen besonders gefährlich

Meteorologen können zwar die Gefahrenregion benennen, präzise Vorhersagen über Zeit, Ort und Menge des Starkregens sind jedoch kaum möglich. Folglich sind die Reaktionszeiten sehr kurz, und die Betroffenen sehen sich plötzlich und unvorbereitet mit einer Extrem-Situation konfrontiert. Die besondere Gefahr des Starkregens liegt auch darin, dass Überflutungen auch ohne Gewässer in der näheren Umgebung entstehen können. Darüber hinaus kann Starkregen in Hanglagen einen Erdbeben auslösen. Treffen Starkregen und Tauwetter zusammen, sind nicht nur steigende Pegel eine Bedrohung, sondern auch gesättigte Böden, die nicht in der Lage sind große Wassermengen aufzunehmen.

### Gefahren für Fußgänger und Autofahrer

Starkregen alleine stellt für einen Fußgänger keine besondere Gefahr dar. Dennoch sollte man wachsam sein, weil Autofahrer dann eine eingeschränkte Sicht und die Autos einen längeren Bremsweg haben. Kommt es infolge des Starkregens zu Überschwemmungen auf den Straßen, ist Vorsicht geboten. Fließendes Wasser kann enorme Kräfte entwickeln. Meiden Sie nach Möglichkeit die Nähe zu Gewässern und suchen stattdessen überdachte, trockene und im Gelände erhöhte Plätze auf.

Autofahrer sollten die Geschwindigkeit den Wetterverhältnissen anpassen. Kommt es zu Überschwemmungen, sollte das Auto abgestellt werden. Besonders Tiefgaragen und Unterführungen, die in kurzer Zeit volllaufen, gilt es in jedem Fall zu meiden. Bei einem Wasserstand von ca. 30 cm ist langsames Fahren mit einem normalen PKW noch möglich. Schnelles Fahren hingegen verursacht eine Bugwelle, die unter Umständen sensible Teile des Autos erreicht. Ab ca. 60 cm wird es für das Auto gefährlich. Saugt der Motor Wasser statt Luft an, wird er sofort zerstört.

**Unser Tipp:** Teilkasko-Versicherungsschutz gegen Schäden durch Überschwemmung gilt nur für abgestellte Fahrzeuge, nicht aber während des Fahrens bei Überschwemmungen. Setzen Sie daher weder Ihr Auto noch sich selbst bewusst der Gefahr aus, sondern lassen Sie Ihr Auto bei Überflutungen stehen.

Gibt das Auto »den Geist« auf, sollte man es sofort verlassen: Mit steigendem Wasserpegel nimmt der Außendruck auf die Türen zu, und man ist irgendwann nicht mehr in der Lage aus eigener Kraft die Türen zu öffnen. Im schlimmsten Fall fallen die elektrischen Fensterheber aus und man sitzt in der Falle.

**Unser Tipp:** Verstauen Sie im Handschuhfach einen kleinen Notfallhammer. Sollte dieser fehlen und sich auch sonst keine Möglichkeit ergeben, das Auto zu verlassen, geraten Sie nicht in Panik. Ist der Innenraum nahezu vollständig geflutet, lassen sich die Türen durch den Druckausgleich wieder öffnen.

### **Schutz des Hauses vor Starkregen und Überschwemmung**

Im Idealfall wird der Schutz vor Starkregen und Überschwemmung bereits beim Bau berücksichtigt. Um es dem Wasser zu erschweren, in das Gebäude einzudringen, lässt sich z.B. der Eingangsbereich erhöht anlegen oder der Keller als „weiße Wanne“ bauen, das heißt wasserdicht betonieren. Aber auch für vorhandene Gebäude besteht Schutz vor Wasser durch Nachrüstungen wie z.B. den Einbau wasserdichter Türen, Verkachelung des Kellers und Ummauern von Lichtschächten. Dringend zu empfehlen sind Rückstausicherungen. Diese verhindern, dass im Kanal angestautes Abwasser in das Gebäude dringt. Neben der eigentlichen Sicherung des Gebäudes kann auch das Gelände so gestaltet werden, dass sich Wasser nicht am Gebäude staut, sondern von hier wegfließt.

**Tipp:** Auch simple Maßnahmen können im Extremfall über Wohl oder Übel entscheiden. Kontrollieren Sie daher regelmäßig die Abflüsse von Balkon sowie Terrasse und sorgen Sie zudem dafür, dass die Dachrinne nicht durch Blätter verstopft ist.

### **Versicherungsschutz empfehlenswert**

Schutz vor den finanziellen Folgen einer Überschwemmung durch Starkregen bietet die Elementarschadendeckung als Zusatzpaket zur Wohngebäudeversicherung. Sie versichert unter anderem auch gegen Schäden bei Rückstau, Schneedruck, Lawinen, Erdbeben und -senkung. In der Regel erhöht sich die Prämie durch das Zusatzpaket um ca. 40 Prozent. Jedes dritte Wohngebäude in Deutschland ist heute gegen Elementarschäden versichert. 2002 war es erst jedes fünfte Gebäude. Da man sich darauf einstellen muss, dass extreme Wetterereignisse zunehmen, ist der Abschluss einer Elementarversicherung auf jeden Fall empfehlenswert.

#### **Weitere Informationen:**

[Regenhäufigkeit nach Bundesländern](#)

[Schadenchronik 2015 der deutschen Versicherer](#)

[Checkliste: Wie schütze ich mein Gebäude am besten?](#)

[Deutscher Wetterdienst: Details rund um das Wetter](#)

[Produktangebot der ALTE LEIPZIGER](#)